

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 138.

Donnerstag den 26. November

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Ungenseuche. Wegen Ueberhandnahme der Ungenseuche in Mödingen, Oberamts Herrenberg, sind alle Rindviehställe daselbst abgesperrt.
Den 23. Nov. 1868.
K. Oberamt. Bötz.

Bekanntmachung.

Das seitherige Eisenbahnbauamt Wildberg, mit Ausnahme der Strecke Leinach-Kohlersthal, ist nunmehr mit dem in Nagold vereinigt und daher in das erstere betreffenden Angelegenheiten sich hierher zu wenden.
Nagold, den 21. Nov. 1868
K. Eisenbahnbauamt. Herrmann.



2) Zielshausen, Oberamts Nagold. Langholz-Verkauf.

Am Montag den 30. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,



verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Gemeindevald Ofen-Ackerberg 67 Stämme Langholz, worunter über 1/2 schöne Forchen.
Das Holz wird bei gutem Wetter im Wald verkauft werden, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 24. Nov. 1868.
Gemeinberath.

2) Hochdorf, Oberamts Freudenstadt. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. Dez. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,



verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus 17 Kl. tannenes Scheiter- und Brügelholz. Das Holz ist ausgetrocknet und die Abfuhr in das Nagoldthal günstig. Der Gemeindevaldschütze wird daselbe auf Verlangen vorzeigen.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 23. Nov. 1868.

Aus Auftrag:
Waldmeister Wurster.

Nagold. Holländische Häringe

empfiehlt

E. G. Kauser.

Nagold. Oberländer Lederfett

von H. Gös, Chemiker:

das einzig sichere Mittel, das Schuh- wie überhaupt alles Lederwerk dauerhaft, geschmeidig und gegen Schnee und Regenwasser unempfindlich zu machen, ist in Flaschen à 30 kr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei

Gottlob Knodel.

Nagold.



Photographie.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei gegenwärtiger Witterung und Tagesbeleuchtung die wirksamste Zeit zu photographischen Aufnahmen von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr ist. Diejenigen, welche auf Weihnachten Photographien wünschen, bitte ich bei heiterer Witterung die Aufnahme nicht zu verschieben.

Proben meiner Leistungen sind bei mir und bei Hrn. Kaufmann Stockinger ausgestellt.

Für die Vorzüglichkeit der Bilder wird garantirt und sind die Preise aufs Allerbilligste gestellt.

W. Citel,

Duchbinder und Photograph.

Meine Frau litt seit Jahren an bössartigem Husten u. mitunter Blutauswurf.

seit 2 Jahren bedient sie sich des Fenchelhonigs nur periodisch und der Husten ist sehr selten, gar nicht mehr peinigend, der Auswurf fast ganz beseitigt. Ich litt selbst seit 5 Jahren an Trockenheit des Kehlkopfes, bedeutendem Brustschmerz und Kurzatmigkeit. Nach Verbrauch der ersten 2 Flaschen des Schlesiischen Fenchelhonig-Extracts von L. W. Eggers in Breslau verließ mich der peinigende Brustschmerz und in der Folge auch die Trockenheit des Halses. Durch erhöhten Gebrauch fand sich auch normale Leibesöffnung, so daß ich mich jetzt eines lange nicht bekannten Wohlbefindens erfreue.
Keller, Lehrer in Gr. Wahlendorf bei Falkenberg.

Namentlich bei veralteten Nebeln empfiehlt es sich sehr, den Extract erwärmt einzunehmen und zu diesem Behufe die Flasche vor jedesmaligen Gebrauche in warmem Wasser zu erwärmen. Man kauft den ächten Schlesiischen Fenchelhonig-Extract von L. W. Eggers in Breslau nur allein bei Gottlob Knodel in Nagold.

2) Oberjesingen, Oberamts Herrenberg.

Feiler

Schreinerhandwerkszeug.

Derselbe ist durch alle Rubriken neu u. vollständig, alle Instrumente nach bester Façon und Güte und wird
den 30. d. M., Andreasfeiertag,

Morgens 10 Uhr,

der Verkauf gegen bare Bezahlung stattfinden. Mit demselben kommen noch zur Versteigerung ein Quantum Arbeitsholz, bestehend in dünnen Dielen von Nuß- und Birnbaumholz, von entsprechender Länge und Breite, sowie eine Partie tannener Bretter.

Dorothea Citel,
Schreiners Wittwe.

Memmingen.

Wir beehren uns den Herren Landwirthen und Privaten unsere

Mechanische Flachsh- Hanf- & Wergspinnerei

zum Spinnen im Vohne bestens zu empfehlen. Neben Flachswerg, Hanfwerg, gehecheltem Flach und Hanf nehmen wir auch ungehechelten, schön geschwungenen Flach, sowie ungehechelten, zugleich geriebenen Hanf zum Spinnen entgegen, besorgen das Aushecheln gratis und verarbeiten das sich ergebende Werg sowie die lange Flach- oder Hanfsajer gefondert. Der Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Rohstoffe zur Versorgung an unser Etablissement übernimmt:

Herr C. G. Rauser in Nagold

und liefert derselbe auch die Gespinnte wieder zurück. **Borzüglige Qualität der Garne sowie prompte Bedienung** zusichernd zeichnen

Hochachtungsvoll

J. Kerler & Comp.

in Memmingen.

Auf Obiges Bezug nehmend und um geneigte Aufträge bittend, bemerke ich, daß Muster bei mir vorliegen.

C. G. Rauser.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der

Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Nagold.

Gusswaren-Empfehlung.

Mein Lager in allen Sorten Wasseralfinger Gusswaren bringe hiemit in empfehlende Erinnerung; auch werden Modelle zum Gießen von mir aufs Pünktlichste besorgt.

C. G. Rauser, Eisenhandlung.

Nagold.

Geschmiedete Radreise, Bänderisen, sowie bestes Holzkohlenblech

billigt bei

C. G. Rauser.

Nagold.

Reis, Gerste, Rosinen, Zibeben, neue englische Mandeln, sowie Citronat und Drageat empfiehlt in ganz frischer Ware

C. G. Rauser.

Zu vermietben

so gleich oder bis Lichtmess ein freundliches Logis mit 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen.

Waldhornwirth Erbele.

Soeben erschien im Verlage von Eugen Ulmer in Ravensburg und ist durch die Kaiser'sche Buchhandlung in Nagold zu beziehen:

Dr. Ed. Lucas, Direktor und Besitzer des pomologischen Instituts in Reutlingen: Die Beschädigung unserer Obstbäume durch Schneeeisdrück, die nothwendigsten Hilfsmittel und die möglichen Vorbeugungsmittel. Mit 1 Tafel Abbildungen. Preis einzeln 12 kr.,

in Partien (von wenigstens 12 Expl.) 9 fr.

Gegen Einlage von 13 fr. in Briefmarken wird dieses Schriftchen unter Kreuzband frankirt dem Besteller zugesendet.

Nagold.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich feinst gemahlten Sprengerleszucker (in 1 Pfund feinst getrocknetes Sprengerlesmehl) Paket Mandeln, Citronat, Pomeranzenschalen u. Gewürze in frischer und reiner Waare.

Carl Pflomm.

Nagold.

Sackwisch & Strohsackzeug

stets billig bei

Carl Pflomm.

Nagold.

Paraffin-Kerzen,

alle Beachtung verdienende, prima Qualität, 6er das Paquet zu 24 fr. empfiehlt Louis Sautter bei der Kirche.

Nagold.

3 junge ächte

Rattenfänger

(Müden) hat zu verkaufen Dreher Gutekunst.

Nagold.

Einladung.

Um bei der gegenwärtigen Entwicklung unseres Eisenbahnetzes die Interessen des hiesigen Bezirks in Betreff einer künftigen Freudenstädter Bahn bei Zeiten zu wahren, hat der hiesige Gewerbe-Verein beschlossen, zur Einleitung weiterer Schritte in dieser Angelegenheit eine allgemeine Versammlung Angehöriger beider Bezirke Nagold und Freudenstadt zu veranstalten.

Es findet nun diese Versammlung am Montag den 30. Novbr., Mittags 1 Uhr, in Altenstaig (Traube)

statt und werden hiemit alle, die sich hiefür interessieren, zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Den 20. Nov. 1868.

Der Gewerbe-Verein.

Für den: Vorstand Sannwald.

Bezugnehmend auf obige Einladung werden diejenigen, die sich der beabsichtigten gemeinschaftlichen Fahrt nach Altenstaig anschließen wollen, hiemit angefordert, sich spätestens bis Sonntag den 29. dieß bei Hrn. Kaufmann Stockinger anzumelden.

Für den Ausschuß:
Vorst. Sannwald.

Nagold.

Photographie.

Wegen der sich häufenden Bestellungen erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß auch die zu Aufnahmen günstigen Vormittagsstunden benützt werden möchten, damit wegen der jetzigen kurzen Tage die Aufnahmen rechtzeitig ausgeführt werden können. Auch wollen solche, die Photographieen zu Christgeschenken wünschen, die Aufnahme mindestens 6 Tage vor dem Christtage geschehen lassen.

Wetzig, Photograph aus Stuttgart.

Nagold.

Zugelaufener Hund.

Ein mit einem messingenen Reißkorb versehener Hund, nach Race etwa ein Metzgerhund, mit weißen Pfoten*) und weißer Schwanzspitze, hat sich mir zugestellt und kann gegen Ersatz der Kosten abgeholt werden.

Jat. Häußler, Metzger.

*) Den im letzten Blatt übersehenen unrichtigen Fehler werden wohl die meisten Leser selbst in dieses Wort corrigirt haben. Red.

Der Lahrer Sinkende Bote für 1869

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Agentur:

Ernst Rupfer in Stuttgart.

geschnitten werden, wachsen in der Regel wieder kräftig fort. Der Redner zeigte hierauf einige Muster von vertheerten und nichtvertheerten Astwunden, und wies recht augenscheinlich das Nothwendige des Vertheerens der Astwunden nach. Baumwachs bei solchen großen Holzwunden anzuwenden, wäre zu kostspielig, auch nicht praktisch, da das Baumwachs im Laufe der Zeit absprienge. Dieses sei nur bei kleineren Wunden, bei Seiten- oder Rindwunden, mit Vortheil anzuwenden. Steinkohlentheer, der recht dickflüssig sei, wurde sehr empfohlen, nur müsse der Theer so angewendet werden, daß er nicht an dem Baum herablaufe und dadurch der Rinde schade. Dünnflüssiger Theer könne mit Beimischung von Asche dicker gemacht werden. (S. M.)

Rottweil, 19. Nov. Heute war unter dem Voritze des Postmeisters Platz von hier das Comité des Gauvereins vom obern Neckar hier versammelt, welches die Förderung einer allgemeinen Landes-Hagelversicherungs-Anstalt zur Aufgabe hat, um eine Eingabe in dieser Richtung an die Staatsregierung und Ständeversammlung vorzubereiten.

München, 21. Nov. Der königliche Kämmerer, Freiherr v. Guttenberg zu Bamberg, ist, wie die „Augsb. Abend-Zeitung“ weiß, wegen Simonie (Kirchenämterhandel) zur Untersuchung gezogen. Der Patron soll sich nämlich von Pfarrer Ruckdäschel für die Rummation 200 fl. haben bezahlen lassen. Man glaubt sich um 800 Jahre zurückversetzt! (St. A.)

Wegen der Artikel in Nr. 248 und Nr. 255 des „Volksboten“, in welchen von dem Verfahren Preußens gegen den König von Hannover und den Kurfürsten von Hessen die Rede ist, wurde auf Antrag der preussischen Staatsregierung gegen den Redakteur desselben Untersuchung wegen Preßvergehen eingeleitet.

Berlin, 21. Nov. Die Annahme des Freikonserativen Antrages wegen der parlamentarischen Redefreiheit in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ist mit so überwiegend großer Mehrheit erfolgt, daß sie unmöglich ohne Rückwirkung auf das Herrenhaus bleiben kann. Die Regierung hat sich im Interesse des innern Friedens für den Antrag erklärt, gegen den nur einige unverbesserliche Ultras gesprochen und gestimmt haben.

Eine Stimme vom Rhein bespricht den Gedanken der Opposition im Reichsrath, das österreichische Heer in eine Miliz zu verwandeln zu wollen, folgendermaßen: „Wer das Milizwesen der Schweiz in der Nähe gesehen hat, der weiß auch, wie viele Opfer es dem Bürger auferlegt; die persönliche Leistung hat auch ihre Schattenseite. So schon im Frieden. Hätte aber die Schweiz heute einen Krieg zu führen, die Hälfte des schweizerischen Erwerbs stünde augenblicklich still, wie durch einen Zauber Schlag. Man kann nicht zugleich im Comtoir oder Werkstätte sein und zugleich im Felde stehen. Denke man sich gar vollends ein Schlachtfeld, wie es die heutigen Kriege aufzuweisen pflegen, auch nur mit 20,000 Leichen bedeckt, welche Masse von Industrie und Geschäftswesen aller Art ginge da mit zu Grabe! Verheerende Krankheiten, in der Regel eben so viele Opfer fordernd, als die Waffe des Feindes, nehmen hiernach weitere 20,000 Mann hinweg, größtentheils ansäßige Bürger und Hausväter — wie sähe es dann mit den hinterlassenen Familien daheim aus? In Betracht dessen sollte der Staat eigentlich nur vermögliche Leute zur Miliz nehmen, damit für die Hinterlassenen gesorgt wäre, und der volkswirtschaftliche Schaden der Brodlosigkeit nicht ins Unberechenbare auswüchse. Allein jedermann sieht, daß dies unausführbar ist. Die Milizfreunde im österreichischen Parlament haben die „volkswirtschaftliche“ Zweckmäßigkeit vorgelehrt; gerade volkswirtschaftlich ist ein Milizwesen für den Kriegsfall am allerwenigsten zu empfehlen. Es erspare den Krieg, sagt man, weil es nicht angreife; gut, aber daß es in Oesterreich nicht angegriffen werde, dafür gäbe nicht seine Einführung in Oesterreich selbst, sondern erst bei den Feinden Oesterreichs eine Bürgschaft. Alles andere gehört in das Gebiet der Phrasen. Das Milizwesen ist ein Nothbedarf für ein Land, das bei nicht starker Volkszahl einer über Verhältniß starken Waffemannschaft zu bedürfen glaubt. Hülfe da, was helfen mag. Wenn aber ein Großstaat, volkreich genug, um auch militärisch das Prinzip der Theilung der Arbeit einzuhalten, von diesem System abstele, um jene Neuerung zu probiren, er beginge damit geradezu eine volkswirtschaftliche Thorheit.“

Paris, 24. Nov. Die Patrie sagt, Mazzini sei am Freitag zu Lugano gestorben.

Der verstorbene Rothschild soll das kleine Vermögen von 2 Milliarden Franken hinterlassen haben. Unser Sezer seufzt, daß er nicht ein Erbe dieses armen Mannes ist.

Saribaldi hat einen Brief, datirt vom 10. Nov., welcher jetzt veröffentlicht wird, an seine Freunde in Spanien gerichtet. Er gibt darin den Spaniern den Rath, die Föderativrepublik zu proklamiren und sofort einen Diktator auf zwei Jahre zu ernennen.

Ein köstliches Frauenzimmer — die spanische Isabel. Hat nach Madrid an die Revolutionäre geschrieben, man solle sie nur zurückrufen, sie wolle dann in Gnaden einen Generalparadon erlassen. General Prim soll sogar mit ihr in Unterhandlung stehen.

(Grabschrift auf dem Währinger Friedhofe bei Wien.)
„Hier ruht Herr Caspar Vogel, Vater und Metzger von 24 Kindern“

Nachdem Carl Vogt den Ruf vieler „verkannter und verläumdeter Thiere“ wieder hergestellt, tritt jetzt ein Schweizer Arzt als Retter der Wanze auf. Dieses gefürchtete Geschöpf, behauptet er, sollte unter den nützlichsten Thieren genannt werden; denn es hat den hohen Beruf eines Armenarztes. Dank ihm kommen in den armen Klassen selten Schlagfälle vor. Vor ihnen und ähnlichen Gefahren behütet sie die Wanze durch die häufigen und sanften Aderlässe. Der Retter ruft deshalb den Wanzen zu: Seid fruchtbar und mehret euch! Die Theorie von den Wanzen ist die des Halle'schen Leu vom Kriege und seinen nützlichen Aderlässen; wir wollen aber den Fürsprecher der Wanzen dem Fürsprecher der Kriege doch noch vorziehen.

Noch ein Urtheil über den Lahrer Sinkenden Boten.

Zürich, in der Schweiz, 27. September 1868.

Ihr Mitarbeiter Familientalender des Sinkenden Boten verdient vollkommen die außerordentliche Verbreitung, die er seit Jahren findet, die größte und ausgedehnteste, wie sie, so viel ich weiß, kein ähnliches Unternehmen in Deutschland gefunden hat. Es ist ein ächter Volkskalender; er bringt seinen Lesern viel in einer fernigen, allgemein verständlichen Sprache, und immer mit jenem, gerade Ihrem Sinkenden Boten eigenen köstlichen Humor, der im fröhlichen Scherz wie im bitteren und das Herz ergreifenden und erschütternden Ernst seine wohlthuende Wirkung nicht verfehlt. So spreche ich Ihnen denn meinen aufrichtigsten Dank dafür aus, daß Sie eine besondere Ausgabe Ihres Kalenders für meine liebe Heimat Westphalen veranstaltet haben und ich zweifle nicht, daß er dort viele Leser finden wird, die sich an seinem Inhalte erfreuen werden, wie dieser mich so sehr befriedigt hat. Dabei muß ich jedoch einen Vorbehalt machen, der den politischen Theil Ihres Kalenders betrifft. Ich bin alt geworden im Dienste der Freiheit und des Rechts. So war ich, wie ich gegen jeden Krieg bin, den nicht ein Volk zur Abschüttelung eines Joches unternehmen muß, auch gegen den von 1866 und gegen seine Folgen. Deutschland muß und wird einig werden; aber nur durch freie Verbindung seiner Volksstämme.

Dr. J. D. H. Temme.

Der schwäbische Bauernfreund

von Fritz Möhrlein (Stuttgart, Verlag von Cohen und Nisch) ist ein neuer Kalender für 1869, der seinen Namen mit vollem Rechte verdient, denn es gibt für den Bauern keinen praktischeren. Statt vielen Rühmens wollen wir nur den Inhalt desselben aufzeichnen. Er enthält: einen Trächtigkeitkalender der Hausthiere: die Dauer der Trächtigkeit und der Brunnzeit beim Pferd, Kuh, Schaf, Ziege, Schwein, Hund, Kape, die Brütezeit der Tauben, Hühner, Enten, Gänse; einen Kalender auf Schreibpapier, Tagbuchabelle über Einnahmen und Ausgaben, Ausfaat-, Dünger- und Ernteverzeichniß, ein solches über die Bühnenvorräthe, Tafel zur Berechnung auswärtiger Fruchtmaße nach dem württembergischen Maß, Zusammenstellung des werthlosen Papiergeldes, Gesetze über Gewährleistung bei den Hausthieren, die Hauptmängel des Pferdes mit Abbildung, Futtertabellen, Abhandlungen über den Dünger, das Glück im Stalle u. s. f.

Preis 12 fr.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.